

**Niederschrift zur 5. Sitzung des Ausschusses für Prävention, Sicherheit, Soziales und Integration am Montag, den 24. April 2025 um 17.30 Uhr im Saal des Ortsamtes
Vegesack, Gerhard-Rohlfs-Straße 62**

Beginn: 17:30 Uhr
Ende: 19:39 Uhr

Vorsitzende: Gunnar Sgolik
Schriftführerin: Sabrina KC

Tagesordnung:

TOP 1: Genehmigung der Niederschrift der 4. Sitzung vom 01. Oktober 2024

TOP 2: Vorstellung der Grone-Bildungszentren Bremen GmbH, Integrationskurs Deutsch
hierzu eingeladen:

Vertreter:innen des Grone-Bildungszentrum Bremen GmbH

TOP 3: Notunterkünfte/ Schlafmöglichkeiten für Obdachlose und Teilnehmer des Szenetreffs
in Vegesack

hierzu eingeladen:

Vertreter:innen der Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration

TOP 4: Verschiedenes

Anwesende Mitglieder:

Sabine Rosenbaum	Houssam Remmo
Holger Bischoff	Natalie Lorke für Iven Lorke
Ingo Schiphorst	Thomas Pörschke für Iris Spiegelhalter-Jürgens

Es fehlten: (entschuldigt)

Heiko Werner	Fethi Ilkan Kandaz
<i>Eyfer Tunc</i>	

Weitere Teilnehmende:

Annika Schmitt	Grone Bildungszentrum Bremen GmbH
Susanne Volkelt	Grone Bildungszentrum Bremen GmbH
Frau Monsees	Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration
Herr Bräse-Wentzell	Verein für Innere Mission

Herr Sgolik begrüßt die Gäste und stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht zugegangen ist. Änderungen an der Tagesordnung gibt es nicht.

Zu Protokollzwecken wird die Sitzung aufgezeichnet und nach Erstellung wieder gelöscht.

Die Sitzung erfolgt in hybrid und wird digital über Zoom übertragen.

Verhaltensregeln im digitalen Raum:

- ✓ Kamera von Beiratsmitgliedern sind dauerhaft an
- ✓ Kamera von Zuhörern muss bei einem Wortbeitrag an
- ✓ Mikrofone sind nur nach Aufforderung an
- ✓ Wortmeldung ist im Chat über „WM“ anzumelden

Tagesordnungspunkt 1

Genehmigung der Niederschrift der 4. Sitzung vom 01.10.2024

Es gibt keine Wortmeldungen, die Niederschrift wird somit ohne Gegenstimme genehmigt.

Tagesordnungspunkt 2

Vorstellung der Grone-Bildungszentren Bremen GmbH, Integrationskurs Deutsch

Herr Sgolik begrüßt nach kurzer Themeneinleitung Frau Susanne Volkelt und Frau Annika Schmitt des Grone Bildungszentrum. Mitarbeiter des Grone Bildungszentrums hatten vorab das Ortsamt kontaktiert, um auf das Angebot aufmerksam zu machen. Aufgrund des weiterhin hohen Bedarfs an Integrationskursen wurde in Absprache mit der Sprecherin des Ausschusses beschlossen, auf dieses Angebot im Rahmen der Ausschusssitzung hinzuweisen.

Es wird die in der Anlage 1 eingefügte Präsentation Grone Schulen gezeigt.

Für den neuen Kurs „Zweitschrift Lerner“ fehlen der Einrichtung die Teilnehmenden, so dass der Kursbeginn bereits einmal verschoben musste. Wichtig für die Kursaufnahme ist, dass die Teilnehmenden noch nicht in lateinischer Schrift schreiben können. Ansonsten können alle Personen teilnehmen, unabhängig davon, welchen rechtlichen Status sie besitzen beziehungsweise von welchem Leistungsträger sie ihren Lebensunterhalt erhalten. Der Kurs ist für die Teilnehmenden kostenlos. Die Finanzierung erfolgt vollständig von der Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration. Der Wohnort ist ebenfalls egal. Sofern Teilnehmende bereit sind lange Anfahrtsstrecken auf sich zu nehmen, können sie auch aus Huchting in Nord teilnehmen.

Die Abbrecherquote in den Kursen ist sehr gering. Als Hauptgrund von Abbrüchen liegen meist Umzüge und die damit verbundenen zu langen Anfahrtszeiten, Krankheit oder Heimatrückkehrer vor.

Personen, die bereits in Arbeitsverhältnissen stehen, können die Kurse ebenfalls besuchen. Hier kann man unter Umständen auch eine Finanzierung über den Arbeitgeber vereinbaren. Das Bildungszentrum ist bei Interesse bereit, hier in Gespräche zu gehen.

Potentiell Teilnehmende müssten vorab einen Einstufungstest absolvieren, damit sie in den richtigen Kurs aufgenommen werden und eine optimale Förderung genießen können. Mit dem Testergebnis sind die Teilnehmenden nicht gezwungen den Sprachkurs bei dem Grone Bildungszentrum zu machen. Sie können den Kurs auch bei anderen Anbietenden besuchen.

Räumliche Bedarfe bestehen aktuell nicht.

Im Jahr 2024 wurden diverse Mittel seitens des Bundes eingekürzt. Es ist auch weiterhin mit Einsparungen zu rechnen. Durch die Kürzung können Jugendkurse nicht mehr angeboten werden. Das Sprachcafé wird aktuell noch nicht angeboten, da der Zweitsprachenlernkurs noch nicht begonnen hat.

Herr Pörschke bittet den Ausschuss das Thema nochmal aufzugreifen und den Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) einzuladen. Dieser soll darüber berichten, wie Flüchtlinge und Migranten aufgrund mangelnder Sprach- und Rechtskenntnisse teilweise ausgenutzt werden und was dies für Folgen hat.

Beschluss:

1. Der Ausschuss bedankt sich bei Frau Schmitt und Frau Volkelt für die gemachten Ausführungen und begrüßt das vorgestellte Angebot von Grone sowie die finanzielle Förderung durch das Sozialressort ausdrücklich. Der Erwerb von Sprachkompetenzen für Menschen hat eine hohe Priorität für die persönliche Entwicklung und der Befähigung für Alltag und Arbeitsmarkt.
2. Das Ortsamt wird gebeten, auf die Möglichkeiten des Kurses „Meine Eltern lernen schreiben“ in Vegesack aufmerksam zu machen und dem Quartiersmanagement, den örtlichen Behörden und weiteren wichtigen Akteuren die Informationen hierüber zukommen zu lassen.

Kontaktdaten Grone Bildungszentrum:

Susanne Volkelt
 Standortkoordination Bremen-Nord
 Grone-Bildungszentren Bremen GmbH -gemeinnützig-
 Sagerstr. 20; 28757 Bremen
 Fon 0421-4785-733
 Fax 0421-4785-762
 Email: s.volkel@grone.de

Tagesordnungspunkt 3

Notunterkünfte / Schlafmöglichkeiten für Obdachlose und Teilnehmer des Szenetreffs in Vegesack

Herr Sgolik begrüßt als Referenten Frau Lena Monsees, Stabsstellenleitung der Wohnungslosenhilfe sowie Herrn Axel Bräse-Wentzell, Mitglied des Szenetreffbeirates und Bereichsleitung der Wohnungslosenhilfe bei der Inneren Mission.

Der Tagesordnungspunkt soll der Auftakt zu weiteren Gesprächen sein. Durch die Teilnahme am Szenetreffbeirat und Informationen anderer Institutionen wird erkennbar, dass es dringend Notunterkünfte beziehungsweise Schlafmöglichkeiten im Stadtteil braucht.

Übersicht über Notunterkünfte in der Stadt Bremen

Notunterkunft für Männer	Rembertiring 49, 28203 Bremen
Notunterkunft für Frauen	Abbentorstr. 5, 28195 Bremen
Drogennotunterkunft	Sleep Inn Neuland, Oberneulander Landstr. 19, 28355
Oberneuland	Bremen
Drogennotunterkunft	La Campagne, Ahlringstr. 2 - 4, 28309 Bremen
Hemelingen	

Die Senatorin für Soziales betreibt und unterstützt Notunterkünfte und sogenannte Unterbringungsmöglichkeiten in Hotels und Pensionen. Das heißt, die Senatorin oder das Amt für Soziale Dienste haben Verträge mit Hotelbetreibenden, mit Privatleuten, die ehemalige Hostels, Hotels oder Pensionen an die Stadt vermieten und dann über die Zentrale Fachstelle Wohnen (ZFW)¹ an Personen vermittelt. Die ZFW ist ein Zusammenschluss aus dem Amt für Soziale Dienste und Kooperationspartnern der Straffälligenbetreuung, der Therapiehilfe, dem Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) und dem Verein für Innere Mission.

Die ZFW vermittelt die Personen je nach Betreuungsbedarf in die Notunterkünfte mit oder ohne Betreuungspersonal. Sie leistet ihnen des Weiteren Hilfestellung um neuen Wohnraum zu finden. In Bremen-Nord gibt es das Gästehaus „Bazak Am Weserufer“², welches mit wohnungslosen Personen belegt wird.

¹ [Notunterkünfte](#) abgerufen am 15.05.2025

² Bürgermeister Dehnkamp-Str. 22, 28777 Bremen

Herr Pörschke möchte wissen wie der Szenetreff organisiert ist und sich in den letzten Jahren verändert hat.

Hierzu führt Herr Brase-Wentzell aus, dass der Szenetreff am Aumunder Heerweg ein offener Tagestreff mit Unterstand ist, welcher eine niedrigschwellige Kontakt- und Anlaufstelle für wohnungslose und obdachlose Menschen und weitere Personen aus der Gruppe der Menschen in besonderen Lebenslagen bietet. Er besteht aus einem vom Verein für Innere Mission angemieteten Grundstück und einem offen zugänglichen Unterstand, welcher eingeschränkt einen Witterungsschutz bietet.

In Bremen-Nord gibt es einen Anteil an Menschen, die zu 95% substituiert sind, die Wohnraum haben und medizinischer Betreuung haben. Die nutzen den Szenetreff für soziale Kontakte und als Beratungsort mit der Mitarbeiterin Frau Wesemann, die über die bremische Evangelische Kirche (BEK) finanziert wird.

Seit Corona sind andere Suchtmittel auf den Markt gekommen und ganz viele der Menschen, wo der Kontakt zum VIM über Jahre bestand, konsumierten zu dem Beigebrauch oder zur Substitution Crack, was eine völlig andere Form der Sucht darstellt und auch der Verelendung. Des Weiteren hat sich der Klientenkreis verändert. Zum einen gibt es den Personenkreis, der sich in Bremen aufhält und Sozialleistungen erhält und seit einigen Jahren kommen Personen aus dem EU-Ausland, die im Rahmen der Freizügigkeit sich auf Arbeitssuche nach Bremen begeben, aber keine Ansprüche auf Sozialleistungen haben. Auch diese Leute müssen unterstützt werden.

Ziel des heutigen Austauschs sollte aus Sicht von Herrn Brase-Wentzell nicht sein, mehr Notunterkünfte zu bekommen, sondern politisch darauf hinzuwirken, mehr leistbaren und bezahlbaren Wohnraum für entsprechendes Klientel zu schaffen.

Frau Lorde hat das Gefühl, dass die Wohnungs-/ Obdachlosen in Bremen-Nord sich heimisch fühlen und Wurzeln geschlagen haben. Aus allen Bremen Norder Stadtteilen sind ihr Menschen bekannt, die sich in Vegesack treffen. Es könnte ihrer Meinung nach daher auch ein Thema für den Regionalausschuss sein.

Aufgrund der Entwicklung im Szenetreff möchte Frau Lorde wissen, ob es noch andere Bedarfe, als Schlafplätze, gibt. Herr Sgolik teilt mit, dass die Kirchengemeinde direkt neben dem Szenetreff hat bereits angeboten, Möglichkeiten in ihren Räumlichkeiten prüfen zu lassen, um Schlafplätze zu schaffen.

Frau Monsees bestätigt, dass es dringend Wohnraum bedarf. Hier ist die Behörde bereits mit den großen Wohnungsbaugesellschaften Bremens in Gesprächen. Notunterkünfte müssen Platz im besten Falle Einzelzimmerunterbringung für 15 bis 30 Personen bieten, um in Betracht zu kommen. Es gibt auch immer wieder Personen, die Räumlichkeiten anbieten. Allerdings sind deren preislichen Forderungen zu hoch, um diesen als Behörde nachgehen zu können. Behördenintern würden auch Umnutzungen in Frage kommen. Beispielsweise könnte man das freiwerdende Polizeirevier Vegesack in die Überlegungen mit einbeziehen.

Herr Rodewald wirft als möglichen Standort das leerstehende Haus am Bahnhof Aumund ein. Dieses gehört jedoch zu dem Einzelhändler Aldi. Das Ortsamt ist gerade parallel im Austausch mit dem Einzelhändler um über die Zukunft des Hauses weitere Informationen zu erhalten.

Herr Schipphorst gibt bei der Überlegung der Umnutzung des bisherigen Polizeigebäudes zu bedenken, dass es dann nach aktuellen gesetzlichen Vorschriften baurechtlich in Stand zu bringen ist. Dies kann unter Umständen schwierig, sehr aufwendig und vor allem kostenintensiv werden. Unter Betrachtung der Vergangenheit was zumindest in Vegesack frei finanziert an größeren Bauvorhaben in den letzten Jahren auf den Beirat zugekommen ist, ist man bei einer Kaltmiete zwischen 14,- Euro und 20,- Euro.

Herr Schiphorst ist es wichtig Lösungen für alle verschiedenen Klienten und Bedürftigen Lösungen zu finden. Welchen Bedarf haben die Betroffenen selbst? Von welcher Größenordnung spricht man in Vegesack grundsätzlich? Herr Brase-Wentzell schätzt, dass es aktuell in Vegesack 10-15 vom Sozialsystem erfasste Betroffene gibt, die obdachlos sind.

Der Personenkreis um Flüchtlinge aus den Erstaufnahmeeinrichtungen ist gar nicht umfasst von den Hilfsangeboten rund um Notunterkünfte. Unter anderem ist der Betreuungsschlüssel in Aufnahmeeinrichtungen anders.

Beschluss:

1. Der Ausschuss bedankt sich bei Frau Monsees und Herrn Brase-Wentzell für Ihre Auskünfte und Zusammenfassungen zu diesem Thema sowie das Engagement innerhalb Ihrer Tätigkeiten. Die bestehenden Möglichkeiten einer Unterkunft in Bremen-Nord sollen erneut an alle relevanten Empfänger verteilt werden.
2. Die Wohnungsbaugesellschaften sollen angeschrieben und gebeten werden, auf verfügbare Unterkünfte zu prüfen, damit ein Angebot in Vegesack und Bremen-Nord eingerichtet werden kann.
3. Immobilien Bremen wird gebeten, leerstehende Immobilien in Vegesack auf eine, wenn nötig befristete, Nutzbarkeit zu prüfen und diese dem Ortsamt zu melden.
4. Mögliche Räumlichkeiten sollen durch den Ausschuss gemeinsam mit dem Sozialressort, der Inneren Mission und weiteren relevanten Akteuren in einer folgenden Besprechung diskutiert und auf die Möglichkeiten einer Umsetzung geprüft werden.
5. Das Thema wird in eine zukünftige Sitzung verwiesen und erneut beraten, sobald es neue Erkenntnisse gibt. Eine Beratung im Regionalausschuss soll ebenfalls vorgeschlagen werden.

Tagesordnungspunkt 4

Verschiedenes –keine Themen-

Herr Sgolik schließt die Sitzung um 19:39 Uhr.

Sgolik
Vorsitzender

KC
Schriftführerin

Rosenbaum
Ausschusssprecherin